

Inlandsmarkt und Exportmärkte: Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

15. Sitzung des BvZert-Beirats
am 29. September 2023 im BMSGPK, Wien

Herausforderungen 2023+



Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und ihre Folgen

VERÄNDERUNG DER INFLATIONSRATE FÜR DIE EINZELNEN MONATE

2022	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
GESAMT	5,0	5,8	6,8	7,2	7,7	8,7	9,4	9,3	10,6	11,0	10,6	10,2
Nahrungsmittel & AF-Getränke	4,9	4,3	5,8	8,4	9,0	11,3	12,2	13,1	13,9	14,4	15,2	16,1
2023	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.*)	Okt.	Nov.	Dez.
GESAMT	11,2	10,9	9,2	9,7	9,0	8,0	7,0	7,4				
Nahrungsmittel & AF-Getränke	17,0	16,2	14,5	13,2	12,3	11,1	10,5	9,8				
												
2022 und 2023	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.*)	Okt.	Nov.	Dez.
GESAMT	16,2	16,7	16,0	16,9	16,7	16,7	16,4	16,7				
Nahrungsmittel & AF-Getränke	21,9	20,5	20,3	21,6	21,3	22,4	22,7	22,9				

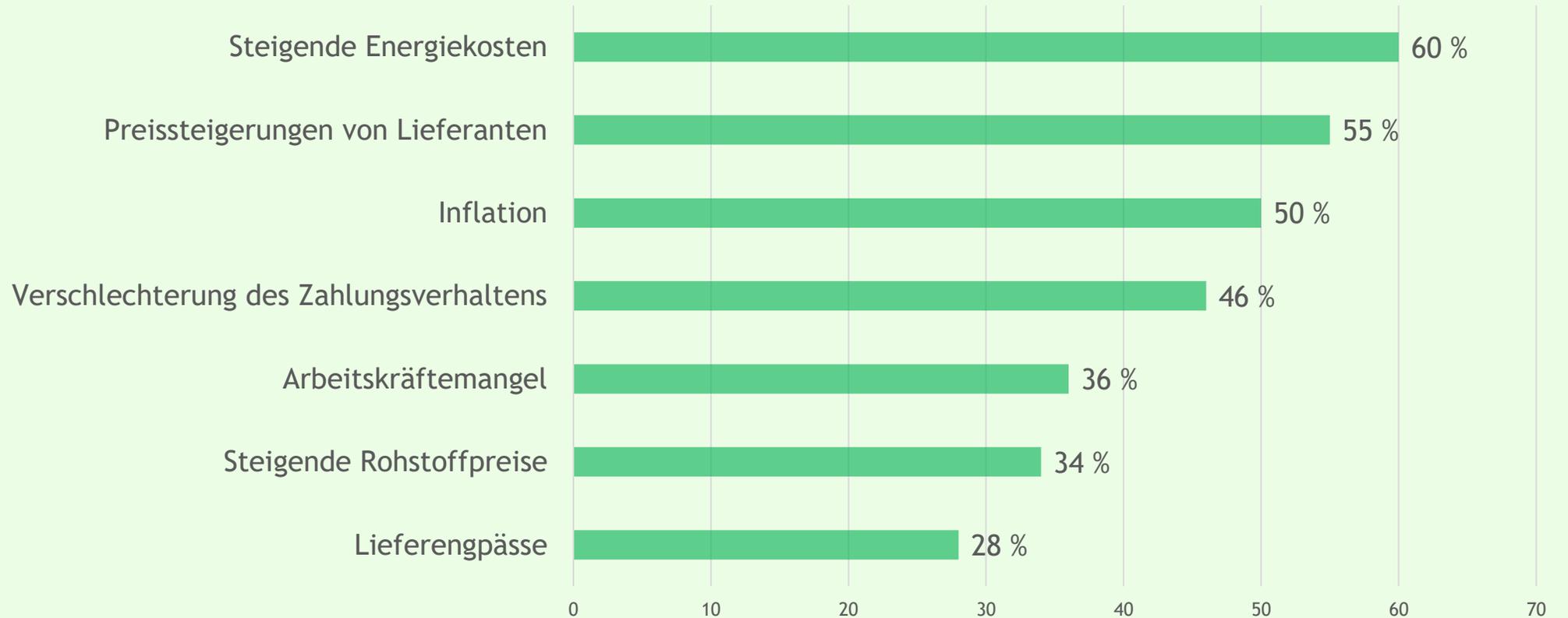
Quelle: Statistik Austria

*) Schnellschätzung der Statistik Austria

Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und ihre Folgen

- Liefer- und Wertschöpfungsketten
- Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Strom, Gas, Treibstoffe, Verpackungen, Logistik usw.
- Energiekrise
- Versorgungssicherheit bei Lebensmittel und Energie
- Krisenvorsorge - Branche ist „versorgungs- und systemrelevant“
- Teuerung und Inflation
- Aktionitis, Rabatte, Marke vs. Eigenmarke
- Preistransparenz im LEH durch „Preis-Polizei“

Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und ihre Folgen



Die hohen Preise für Energie sind die größte Sorge der heimischen Unternehmen, ergibt eine Umfrage des KSV 1870.

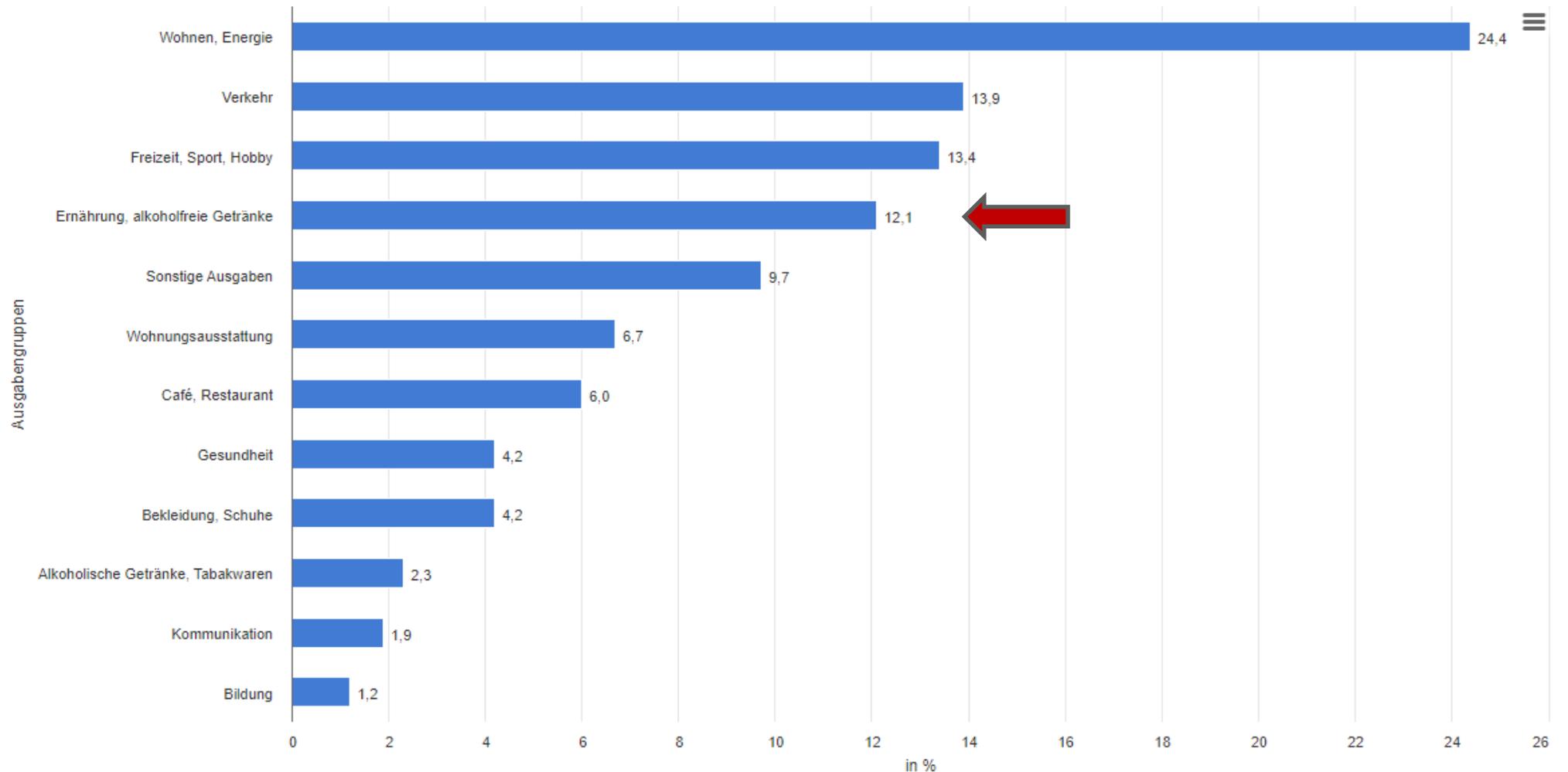
Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und ihre Folgen

Erzeugerpreisindex nach Wirtschaftsbranchen (Gesamtmarkt)
(Entwicklung in den Jahren 2019 bis 2022)

	EPI Gesamtindex	Energieversorgung	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	Metallerzeugung und -bearbeitung	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	Herstellung von Nahrungsmitteln und Futtermitteln	Getränkeherstellung
	2021 = 100						
Ø 2022	119,4	148,8	128,3	127,9	124,9	112,0	101,3
	2015 = 100						
Ø 2022	130,1	160,0	151,4	161,9	129,6	120,6	106,2
Ø 2021	109,0	107,5	118,0	126,6	103,8	107,7	104,8
Ø 2020	101,0	94,8	94,4	104,1	98,2	104,7	104,1
Ø 2019	102,6	97,9	100,9	108,8	101,4	103,0	103,9

Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und ihre Folgen

— Verteilung der Haushaltsausgaben auf einzelne Ausgabengruppen (in %) (Grafik)



Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und ihre Folgen

Auslöser für Lebensmittelpreisgipfel am 8. Mai 2023 ?!

SALZBURG

Teuerung verschafft FPÖ Auftrieb

Mit fast 26 Prozent hat die FPÖ das bisher beste Ergebnis in Salzburg eingefahren. Bei der Landtagswahl am Sonntag wurde sie zweitstärkste Kraft. Gerade auf dem Land verzeichnete die Partei hohe Zugewinne. Besonders die Teuerung hat diese Wahl geprägt. ÖVP und SPÖ seien deshalb nun im Zugzwang, sagt Politikwissenschaftlerin Karin Proppnik.

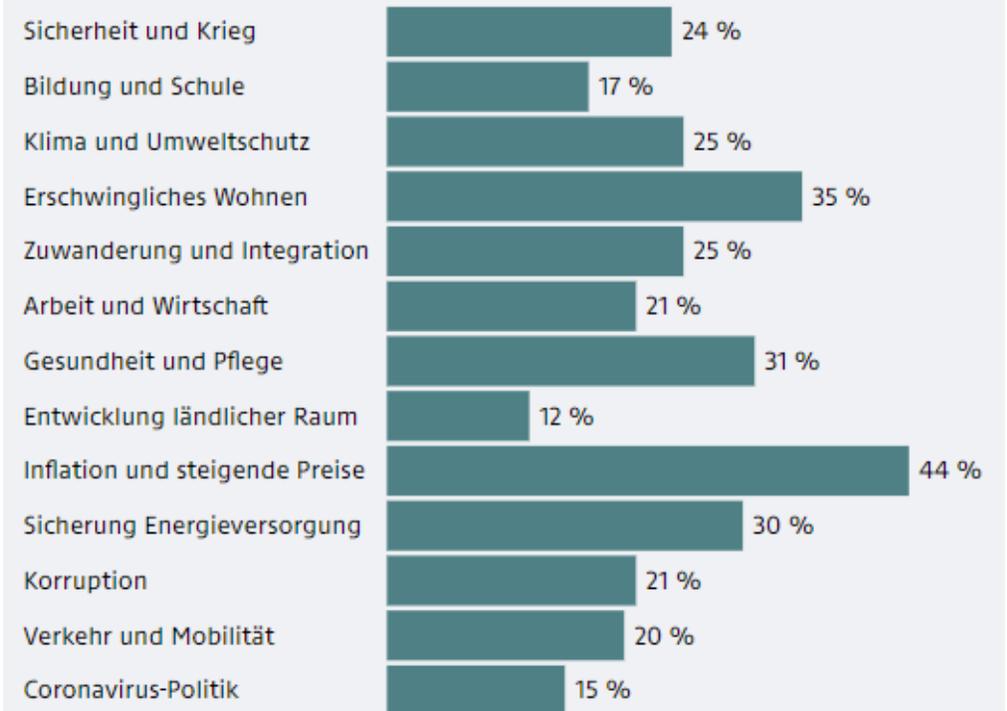


orf.at vom 24.4.2023

Themen im Landtagswahlkampf

Im Wahlkampf viel diskutierte Themen nach Wählerschaft

Alle Befragten



ORF/ISA/SORA; Stichprobe = 1.230, max. Schwankungsbreite $\pm 2,8$ %

Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und ihre Folgen

Maßnahmenpaket zur Bekämpfung der Teuerung

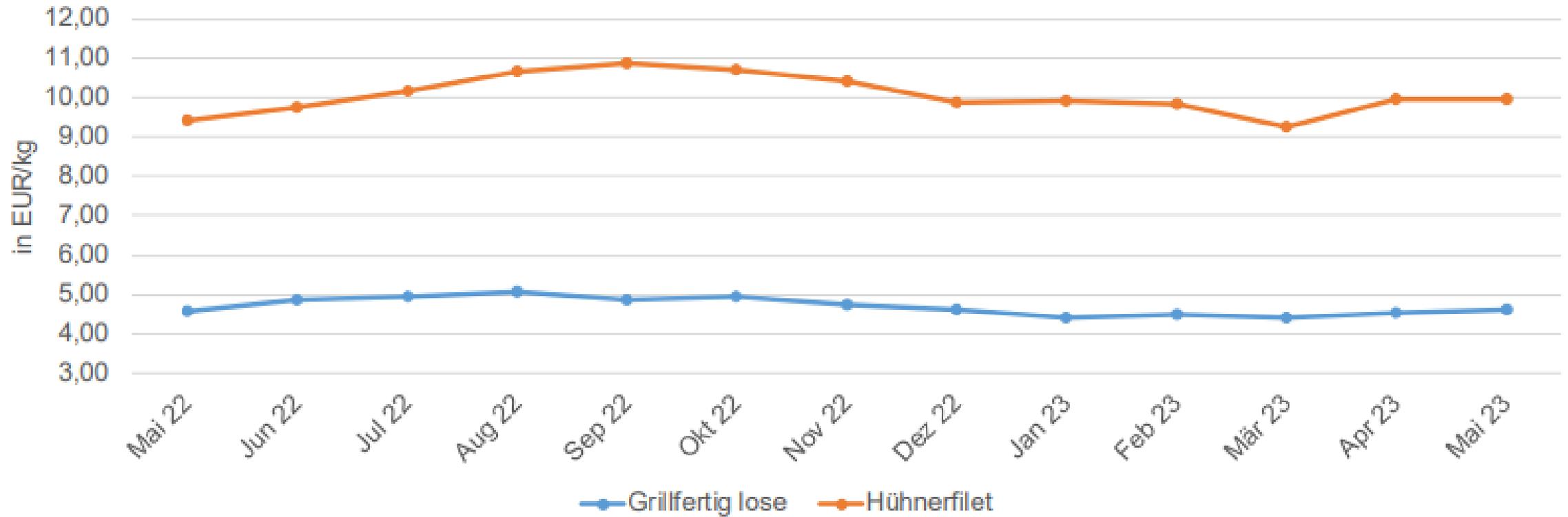
- Stärkung der Bundeswettbewerbsbehörde
- Meldung von Einkaufspreisen durch den Lebensmittelhandel
 - Meldungen von Einkaufspreisen gibt es seit 2021
 - LEH mit mindestens 100 Filialen in Österreich
 - Wöchentliche Meldungen bei Faschiertem (Rind, Schwein), Hühnern (ganz, Filet), Käse (Gouda, Edamer, Emmentaler, Mozzarella) und Obst (Äpfel, Pfirsiche, Nektarinen, Orangen)
 - Monatliche Meldungen bei Zucker und Weizenmehl
- NEU! Preisvergleichsplattformen im Lebensmittelsektor zur Steigerung der Preistransparenz (BWB-Fokuspapier zur Branchenuntersuchung Lebensmittel)

Welche Produkte werden gemeldet?

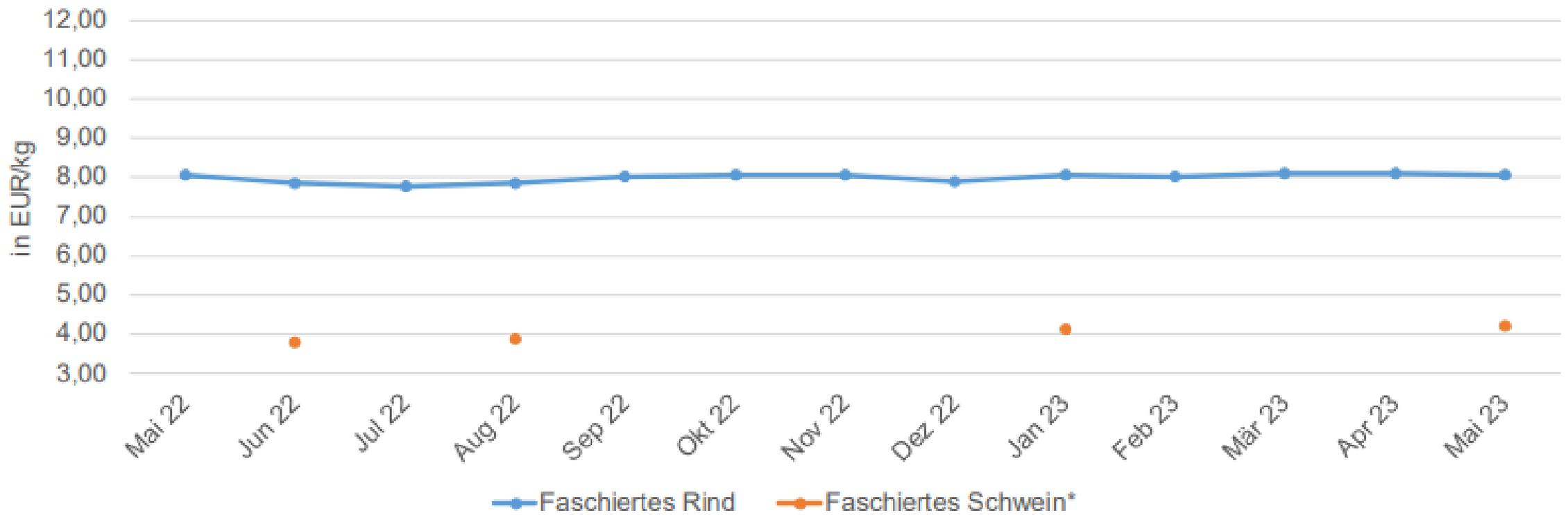
Der Lebensmitteleinzelhandel hat wöchentlich die Einkaufspreise für folgende Produkte zu melden (bis zum Dienstag der Folgewoche):

- ▶ **Butter:** in Packungen zu 250 Gramm (Teebutter)
- ▶ **Gouda:** in Packungen bis 400 Gramm, mind. 45 % F.i.T.
- ▶ **Edamer:** in Packungen bis 400 Gramm, 40-45 % F.i.T.
- ▶ **Emmentaler:** in Packungen bis 400 Gramm, mind. 45 % F.i.T.
- ▶ **Mozzarella:** gerieben, aufgeschnitten oder im Ganzen, mit hohem Trockenmassegehalt, in Packungen bis 250 Gramm
- ▶ **Ganze Hühner der Klasse A (65 %),** frisch, grillfertig lose
- ▶ **Filet von Masthühnern,** frisch
- ▶ **Faschiertes vom Rind:** frisch oder gekühlt mit einem Fettgehalt bis zu 20 %, einem Proteingehalt bis zu 15 % und einem Salzgehalt von weniger als 1 %
- ▶ **Faschiertes vom Schwein:** frisch oder gekühlt mit einem Fettgehalt bis zu 30 %
- ▶ **Äpfel** – sortenrein: Braeburn, Elstar, Gala, Golden Delicious, Idared, Jonagold
- ▶ **Pfirsiche:** getrennt nach weißfleischig und gelbfleischig
- ▶ **Nektarinen:** gelbfleischige Sorten
- ▶ **Orangen** – sortenrein: Navelinas, Navel

Einkaufspreise Masthühnerfleisch



Einkaufspreise Faschiertes Rind und Schwein



* Darstellung der gesamten Zeitreihe aus Datenschutzgründen nicht möglich

Branchenuntersuchung der BWB bei Lebensmitteln

- Start am 25. Oktober 2022
- Untersuchung der steigenden Preise/Inflation sowie der Probleme in den Lieferketten
- Untersuchung bei Lieferanten des LEH und LEH selbst
- Hauptfragen der Untersuchung:
 - Wohin in der Wertschöpfungskette sind die Preissteigerungen bei Lebensmitteln im Jahr 2022 vornehmlich geflossen?
 - Wie hat sich die Konzentration innerhalb der Produktkategorien und der Anteil von Eigenmarken entwickelt?
 - Wie haben sich die wettbewerblichen Faktoren in den letzten Jahren in der Lebensmittelbranche verändert.
 - [Exkurs:] Welchen Einfluss hat die zunehmende Rolle des Onlinehandels auf den Wettbewerb in der Lebensmittelbranche?

Branchenuntersuchung der BWB bei Lebensmitteln

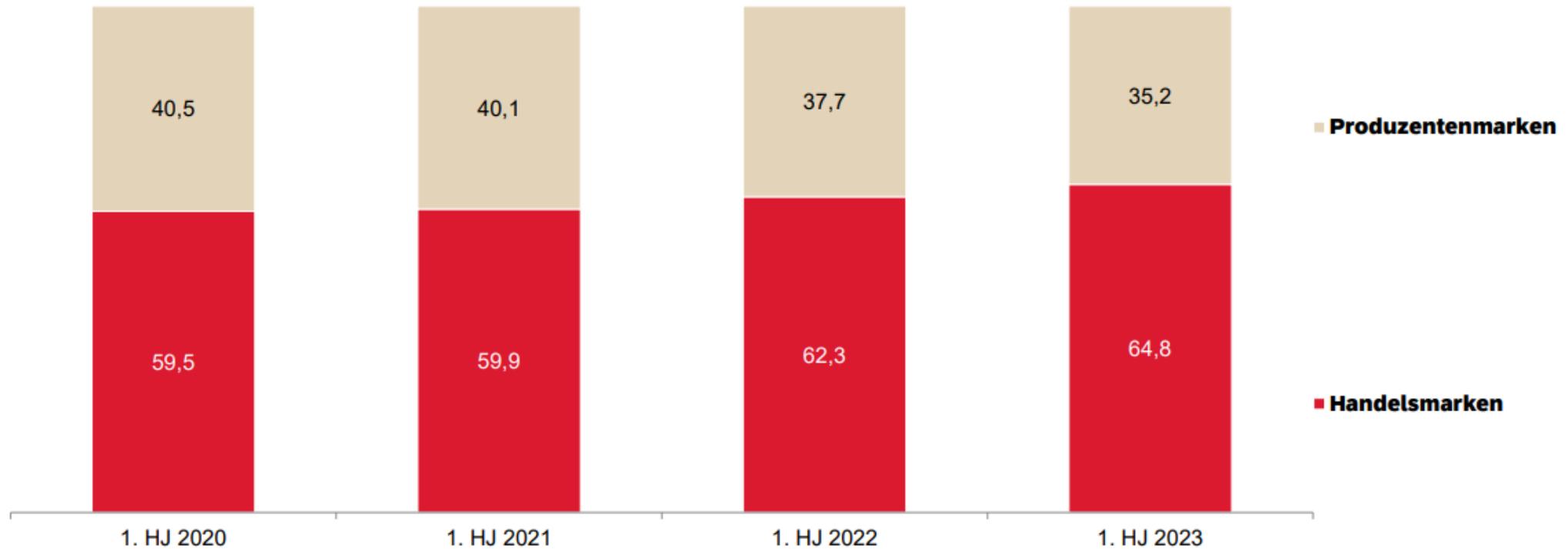
- Start des Auskunftsverlangens vom 15. März 2023 bis 28. April 2023
(An über 1.500 Lieferanten der vier größten LEH in Österreich gerichtet)
- Hauptaugenmerk auf unlautere Handelspraktiken bei 34 Produktgruppen
- Erweiterung des Auskunftsverlangens an 13 Online-Händler mit Frist bis 26. Mai 2023
- Weitere Auskunftsverlangen an Lieferanten und LEH mit Start im Juli und August 2023
- FAZIT: Insgesamt 10 Auskunftsverlangen - 700 Handelsunternehmen / 1.500 Lieferanten!
- Abschluss der Branchenuntersuchung im Oktober 2023

FV-Aktivitäten:

- FV-Rundschreiben und Informationsveranstaltungen
- Berichte in den Verbandssitzungen / Firmengespräche
- Gespräche mit der BWB (Untersuchungsdesign und -vorgehen)
- Analyse der Ergebnisse

Handelsmarkenanteil* steigt auf 65 %

im Lebensmitteleinzelhandel, wertmäßige Anteile in Prozent



*) Exklusive Fleisch, Obst, Gemüse, Kartoffeln sowie Bedienungsware

Quelle: © RollAMA/AMA-Marketing, Feldarbeit: GfK Austria/Auswertung: KeyQuest Marktforschung

RollAMA
ROLLIERENDE AGRARMARKT-ANALYSE

AGRARMARKT AUSTRIA MARKETING



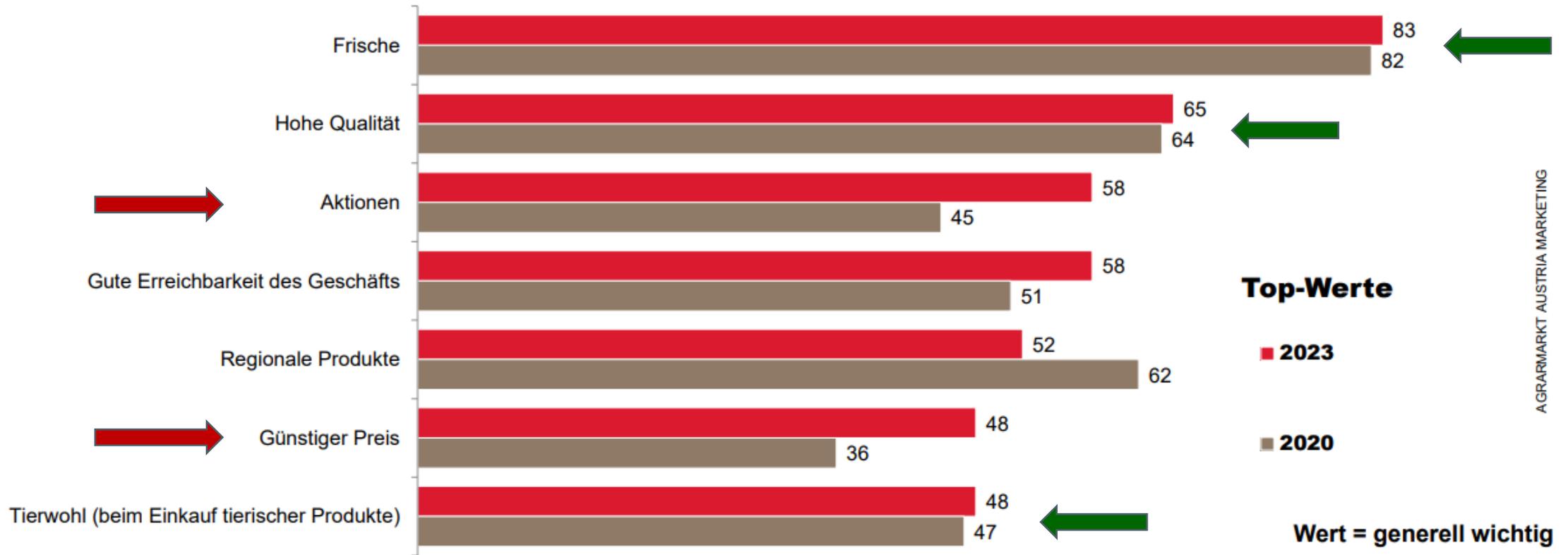
Bis Ende Oktober **streichen**
wir dir die **Mehrwertsteuer** auf
100 Grundnahrungsmittel



Alle Produkte findest du in deiner Filiale und eine Auswahl hier

Täglicher Einkauf: Kriterien verschieben sich

Wie wichtig sind die folgenden Kriterien bzw. Angebote für Ihre Kaufentscheidung bei Lebensmitteln des täglichen Bedarfs?



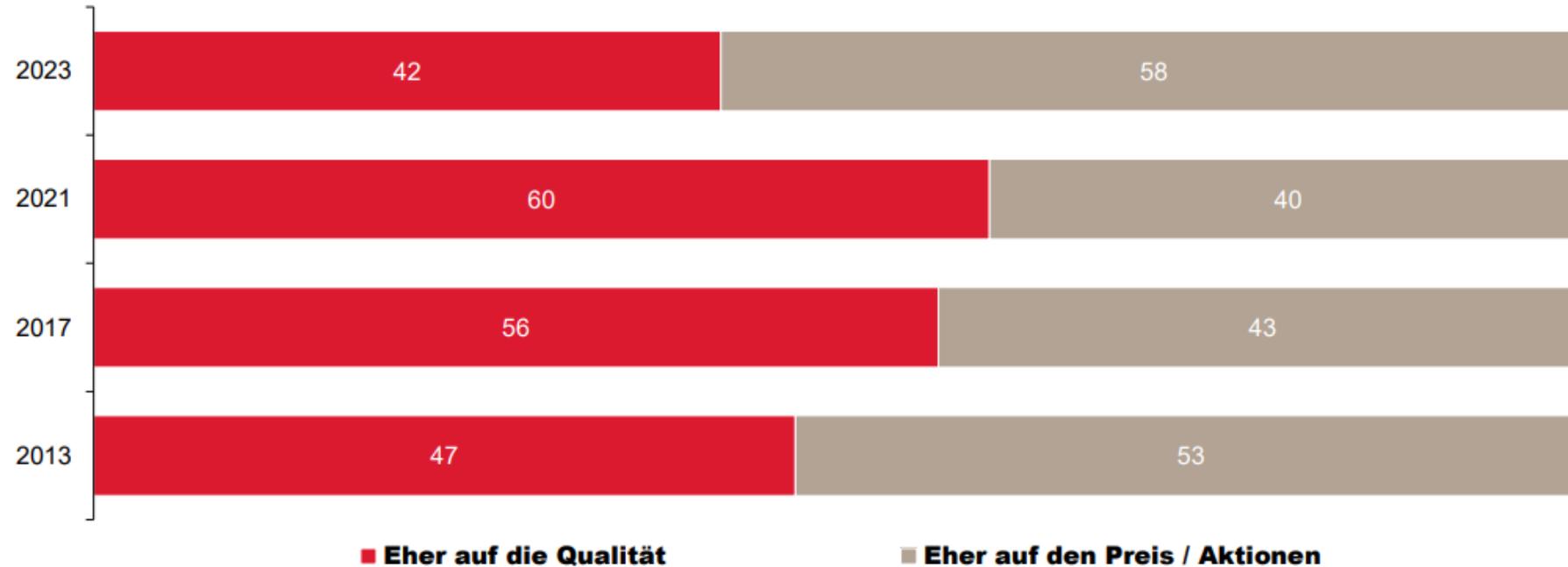
Angaben in %, n=1.960, Basis: Einkauf mindestens alle 1-2 Wochen

Quelle: RollAMA Motivanalyse April 2023 / AMA-Marketing

AGRARMARKT AUSTRIA MARKETING

Preis / Aktionen aktuell wichtiger als Qualität

Bitte beurteilen Sie alles in allem Ihr Einkaufsverhalten bei Lebensmitteln des täglichen Bedarfs. Achten Sie da in Summe eher auf die Qualität oder eher auf den Preis bzw. Aktionen?



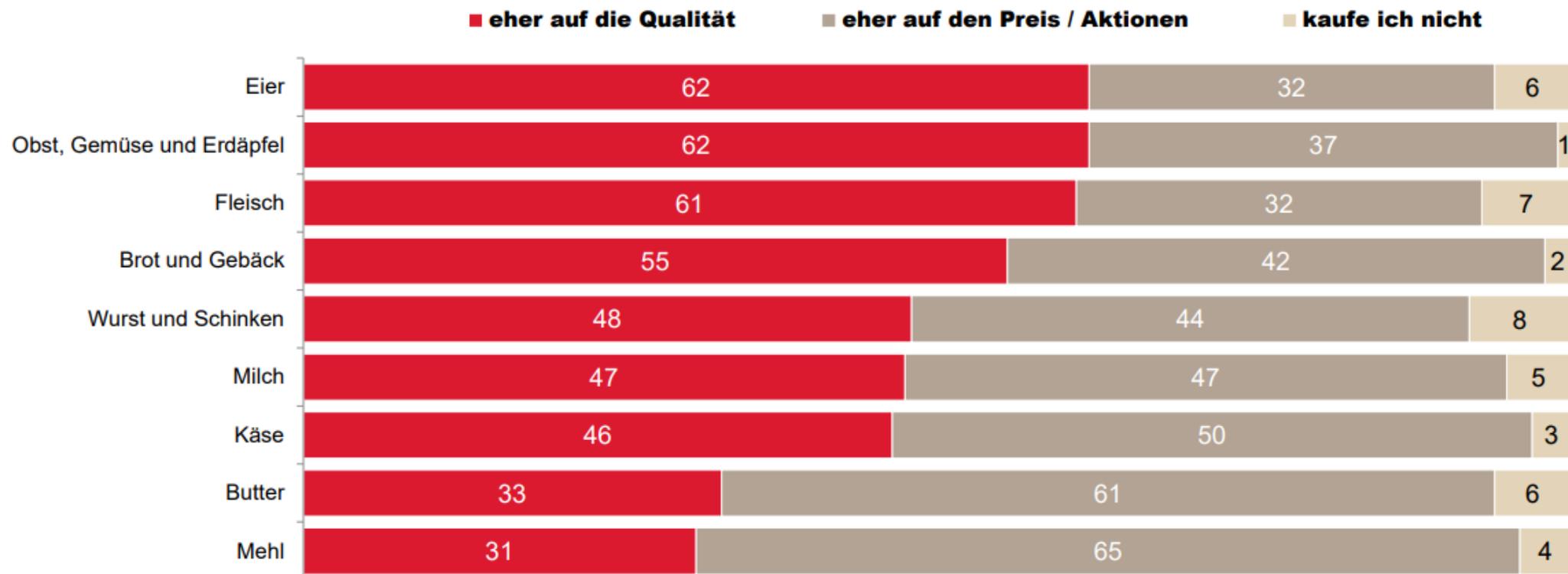
AGRARMARKT AUSTRIA MARKETING

Angaben in %, n=1.960, Basis: Einkauf mindestens alle 1-2 Wochen

Quelle: RollAMA Motivanalyse April 2023 / AMA-Marketing

Bei Eiern, Gemüse und Fleisch ist Qualität wichtiger

Bitte beurteilen Sie nun Ihr Einkaufsverhalten bei folgenden Lebensmitteln. Achten Sie da in Summe eher auf die Qualität oder eher auf den Preis bzw. Aktionen?



AGRARMARKT AUSTRIA MARKETING

Angaben in %, n=1.960, Basis: Einkauf mindestens alle 1-2 Wochen

Quelle: RollAMA Motivanalyse April 2023 / AMA-Marketing

Heimische Lebensmittelindustrie: „Wir verdienen uns keine goldene Nase“

Oberösterreichs Lebensmittelhersteller kämpfen mit Kosten und wenig Preisspielraum

LINZ. Die Kaufzurückhaltung vieler Österreicher gleichzeitig mit kräftigen Kostensteigerungen treiben den 115 öö. Lebensmittelherstellern (3,4 Milliarden Euro Umsatz, 6800 Beschäftigte) Schweißperlen auf die Stirn. Jene, die vorwiegend heimische Zutaten wie Milch, Getreide, Ölsaaten verarbeiten und überwiegend in Österreich verkaufen würden, seien schwer unter Druck, sagten Vertreter der Lebensmittelindustrie, die sich am Dienstag in Linz zu einer Lagebesprechung trafen.

„Allein als Vivatis haben wir heuer Mehrkosten von rund 170 Millionen Euro für Energie, Rohstoffe und Logistik, die wir weitergeben müssen. 20 Millionen bleiben bei uns hängen“, sagte Gerald Hackl, Chef des 1,3-Milliarden-Umsatz-Konzerns Vivatis. Die Preise für Lebensmittel stiegen im Handel nämlich weit nicht in diesem Ausmaß, auch wenn die Konsumenten stets über höhere Lebensmittelpreise klagten. „Aber wir sind nicht die bösen Preistreiber, wir ver-

dienen uns keine goldene Nase“, kontert Hackl. Auch wenn im zweiten Quartal 2023 der Warenkorb für Lebensmitteleinkauf 11,3 Prozent teurer als im Vorjahreszeitraum war, machen Ausgaben für Lebensmittel in einem typischen Haushalt nur zehn Prozent der Gesamtausgaben aus. Hackl hat Verständnis „für jene 300.000 Österreicher, die sich das Leben

wirklich nicht mehr leisten können“, wehrt sich aber gegen das aus seiner Sicht überproportionale Lebensmittelpreis-Bashing.

Die Gewinne würden in den vergangenen Jahren kaum für die nötigen Investitionen reichen, eine Branchenbereinigung stehe bevor bzw. setze sich fort, sagten auch die anderen Vertreter der Lebensmittelindustrie. „Bei den Bäckern

und Müllern hat sich das dramatisch zugespitzt“, so der Chef der Pregartner Pfahnl-Mühle, Andreas Pfahnl. Er rechnet damit, dass von 90 Mühlen in den nächsten Jahren 30 bis 40 aufhören. Die immer noch zunehmende Bürokratie und die hohen Gehaltsabschlüsse würden die Konkurrenzfähigkeit auf internationalen Märkten schmälern. Als österreichischer Spieler habe man viel weniger Verhandlungsmacht, steigende Kosten an den in Österreich besonders konzentrierten Handel weiterzuerrechnen, wie dies multinationale Lebensmittelkonzerne könnten.

Die Konsumenten müssten den Wert der Lebensmittel wieder mehr sehen, nicht nur den Preis, sagte Hubert Stöhr, Chef der Brauerei Schloss Eggenberg in Vorchdorf. Er stelle fest, dass beim Bier in der Gastronomie „ein gläserner Preisdeckel“ erreicht sei. Der Umsatz in der Bierbranche sei im ersten Halbjahr wegen der sinkenden Kaufkraft bereits um fünf Prozent gesunken. Auch Tobias Petzer von der VFI (Pflanzenöle) mit Sitz in Wels erwartet sinkende Umsätze für heuer. (uru)



„Leider sind immer nur die Lebensmittelpreise im Fokus, nicht aber die Unmengen an Lebensmittel, die jährlich weggeschmissen werden. 120 kg pro Kopf und Jahr – das ist doppelbödig!“

█ Gerald Hackl, Chef der Vivatis-Gruppe

Umfrage bestätigt besorgniserregende Situation der heimischen Fleischwarenindustrie

- Seit 2022 haben sich alle Rohstoffe deutlich verteuert: Schweinefleisch und Därme um rund 50 %, andere Fleischsorten und Gewürze um rund 30 %.
- Die Energiekosten sind seit 2022 regelrecht.
- Verpackungen, Transporte, Logistik und Versicherungen erhöhten sich ebenfalls seit 2022 zweistellig.
- Die Kosten für Personal veränderten sich seit 2022 inflationsbedingt. Der Arbeitskräftemangel belastet die Unternehmen zusätzlich. Die aktuelle Situation mit dem seit 1. Juli 2023 rückwirkend vereinbarten Lohnabschluss in der österreichischen Fleischwarenindustrie in Höhe von 9,92 % verschärft die Situation und erhöht den enormen Kostendruck zusätzlich.
- Viele Unternehmen benötigen seit vielen Monaten deutlich höhere Verkaufspreise für ihr wirtschaftliches Überleben.
- 2/3 haben heuer noch keine positiven Ergebnisse erzielt. Somit ist es für viele Unternehmen derzeit nicht möglich, ihren Betrieb wirtschaftlich zu führen.
- Aktuell wird die Zukunft der österreichischen Fleischwarenindustrie als unklar und äußerst unsicher beurteilt.

Hilferuf der österreichischen Fleischwarenindustrie

Sehr geehrte Geschäftspartner,
sehr geehrte Kunden,
sehr geehrte Damen und Herren,

in besonders dramatischer und existenzbedrohender Weise machen die aktuellen Teuerungen und die hohe Inflation den österreichischen Unternehmen der Fleischwarenindustrie zu schaffen. Eine baldige Entspannung bei den Kosten ist nicht in Sicht.

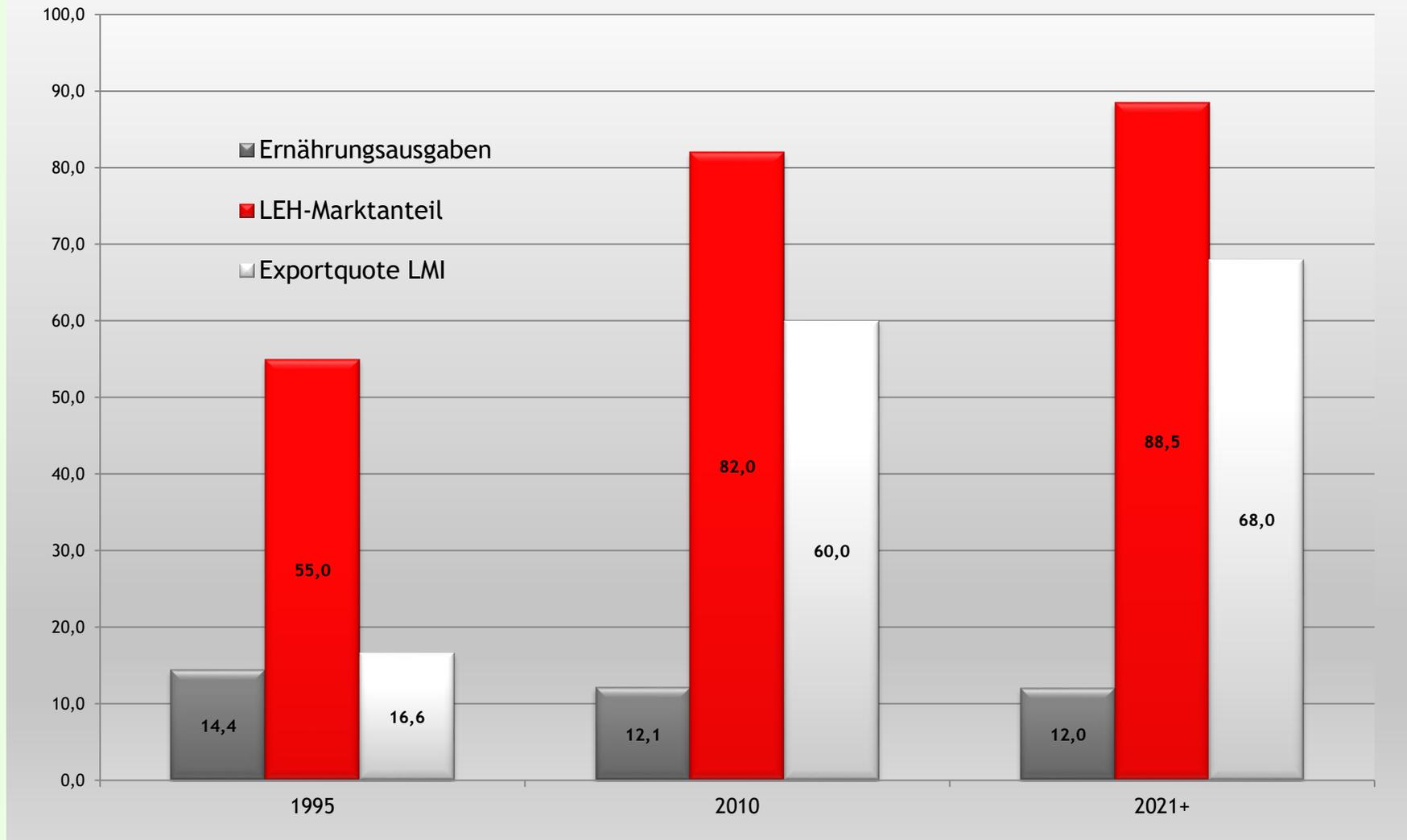
2023: Teuerung versus Verlustjahr

Der Inlandsmarkt ist unverändert angespannt und lässt trotz steigender Umsätze für viele Unternehmen keine wirtschaftlichen Spielräume zu.

In den letzten 12 Monaten (August 2022 bis Juli 2023) stieg die Gesamtinflation in Österreich um durchschnittlich 9,7 %. Im Bereich der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke erhöhte sie sich in diesem Zeitraum um 14,0 %, bei Fleisch und Fleischwaren sogar um 20,5 %. Diese für die Verbraucher spürbare Verteuerung deckt bei weitem nicht die Kostensteigerungen in der Produktion der österreichischen Fleischwarenindustrie ab. Viele Unternehmen stehen daher wirtschaftlich bereits mit dem Rücken zur Wand.

Wirtschaft

Ernährungsausgaben - LEH-Marktanteil - Exportquote LMI



Quellen: Statistik Austria, FV Lebensmittelindustrie, RollAMA

AUSSENHANDEL ÖSTERREICHS

(Werte in Mio. € - Halbjahr 2023 v)

INSGESAMT

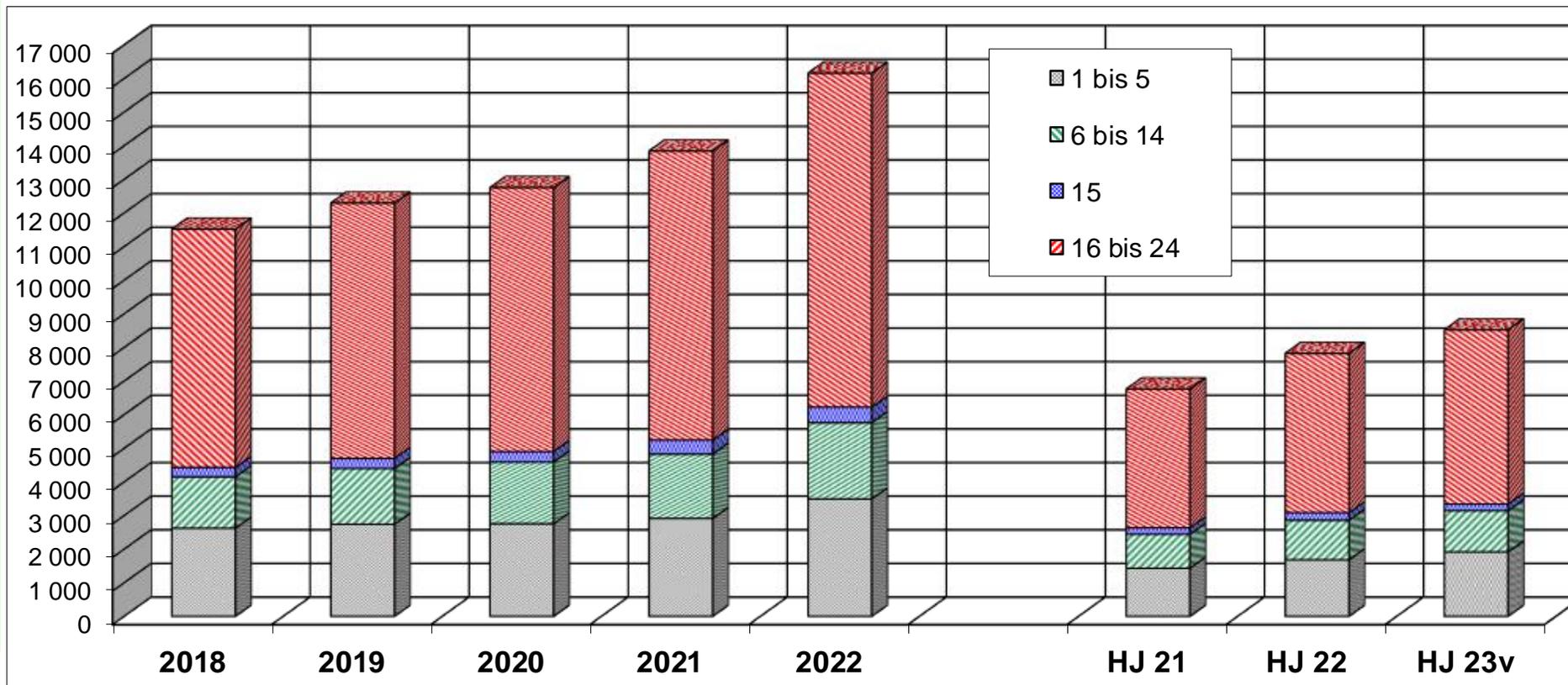
	IMPORTE	EXPORTE	AH-BILANZ
GESAMT (ZK 1 bis 99)	105 593	102 169	-3 424
AGRARSEKTOR (ZK 1 bis 24)	8 558	8 523	-35
davon Agrarwaren (ZK 1 bis 15)	4 632	3 341	-1 291
davon Erzeugnisse LMI (ZK 16 bis 24)	3 926	5 181	1 255
<i>Anteil in %: AGRARSEKTOR - GESAMT</i>	8,1	8,3	
<i>Anteil in %: Agrarwaren - GESAMT</i>	4,4	3,3	
<i>Anteil in %: Erzeugnisse LMI - GESAMT</i>	3,7	5,1	

Quelle: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

Die AGRAREXPORTE ÖSTERREICHS - INSGESAMT

(Wertangaben in Mio. EURO)

Zollkap.	Abschnitte des Zolltarifs	2018	2019	2020	2021	2022	HJ 21	HJ 22	HJ 23v	V% 22/23
1-5	Lebende Tiere, Waren tierischen Ursprungs	2 623	2 739	2 753	2 912	3 491	1 430	1 683	1 913	13,7
6-14	Waren pflanzlichen Ursprungs	1 525	1 656	1 837	1 915	2 270	1 011	1 175	1 229	4,6
15	Tierische & pflanzl. Fette & Öle, Speisefette, Wachse usw.	281	302	310	417	462	194	225	200	-11,4
16-24	Erzeugnisse der Nahrungsmittelind.; Getränke, alkoholische Flüssigkeiten, Essig; Tabak	7 085	7 596	7 852	8 597	9 935	4 125	4 737	5 181	9,4
1-24	AGRAREXPORTE INSGESAMT	11 515	12 294	12 752	13 840	16 158	6 760	7 820	8 523	9,0
	<i>Exportanteil des Bereiches 16-24 in %</i>	<i>61,5</i>	<i>61,8</i>	<i>61,6</i>	<i>62,1</i>	<i>61,5</i>	<i>61,0</i>	<i>60,6</i>	<i>60,8</i>	



Agraraußenhandel Österreichs INSGESAMT

Vergleich Halbjahr 2022 mit Halbjahr 2023v

		IMPORTE in €			EXPORTE in €		
		1-6/2022	1-6/2023v	Verä. in %	1-6/2022	1-6/2023v	Verä. in %
01	Lebende Tiere	130 495 612	157 059 549	20,4	60 654 594	84 539 833	39,4
02	Fleisch, Innereien, Schlachtanfall	532 897 779	634 811 640	19,1	698 394 876	814 884 160	16,7
03	Fische, Krebs- und Weichtiere	186 352 636	215 864 043	15,8	40 985 249	49 355 320	20,4
04	Milch, Molkereierzeugnisse, Vogeleier, Honig	541 959 416	590 736 790	9,0	845 385 270	926 514 929	9,6
05	Andere Waren tierischen Ursprungs	64 953 822	52 566 596	-19,1	37 378 498	37 812 785	1,2
		1 456 659 265	1 651 038 618	13,3	1 682 798 487	1 913 107 027	13,7
06	Lebende Bäume, Pflanzen, Schnittblumen	271 966 089	271 784 784	-0,1	27 029 207	33 486 534	23,9
07	Gemüse, genießbare Pflanzen, Wurzeln, Knollen	374 760 248	455 127 413	21,4	92 632 165	131 156 880	41,6
08	Genießbare Früchte, Schalen von Zitrusfrüchten, Melonen	623 208 501	664 544 207	6,6	122 589 614	135 123 010	10,2
09	Kaffee, Tee, Mate und Gewürze	280 628 217	296 375 961	5,6	100 605 754	120 331 934	19,6
10	Getreide	494 021 375	395 119 403	-20,0	386 713 236	327 546 136	-15,3
11	Müllereierzeugnisse, Malz, Stärke und dergleichen	91 071 173	104 917 010	15,2	179 953 021	227 001 781	26,1
12	Ölsaaten, ölhaltige Früchte, Körner, Samen, Früchte	425 133 499	345 684 533	-18,7	257 462 342	241 866 896	-6,1
13	Schellack, Gummien, Harze; Pflanzensäfte	38 816 938	39 901 767	2,8	5 841 550	9 630 649	64,9
14	Flechtstoffe, andere Waren pflanzlichen Ursprungs	3 491 704	3 992 233	14,3	2 078 747	2 477 923	19,2
		2 603 097 744	2 577 447 311	-1,0	1 174 905 636	1 228 621 743	4,6
15	Tierische und pflanzliche Fette und Öle	423 617 740	403 780 387	-4,7	225 266 597	199 620 410	-11,4
16	Zubereitungen von Fleisch, Fisch und Schalentieren	264 493 023	284 606 534	7,6	341 285 833	351 894 893	3,1
17	Zucker und Zuckerwaren	175 192 367	261 894 797	49,5	182 155 149	213 000 694	16,9
18	Kakao und Kakaozubereitungen	260 741 526	315 609 453	21,0	239 742 637	287 556 456	19,9
19	Zubereitungen von Getreide, Mehl, Stärke, Milch; Backwaren	615 248 863	749 475 984	21,8	669 919 509	770 757 131	15,1
20	Zubereitungen von Gemüse, Früchten und anderen Pflanzen	475 290 386	513 994 411	8,1	427 220 446	490 559 225	14,8
21	Verschiedene eßbare Zubereitungen	504 328 620	568 525 153	12,7	540 989 197	626 582 819	15,8
22	Getränke, alkoholische Flüssigkeiten, Essig	475 450 906	560 452 523	17,9	1 794 174 421	1 870 205 370	4,2
23	Rückstände, Abfälle der Lebensmittelerzeugung; Futtermittel	452 651 582	476 206 058	5,2	541 020 745	560 647 430	3,6
24	Tabak und verarbeiteter Tabakersatz	173 207 064	195 201 450	12,7	387 588	10 202 356	2 532,3
		3 396 604 337	3 925 966 363	15,6	4 736 895 525	5 181 406 374	9,4
		7 879 979 086	8 558 232 679	8,6	7 819 866 245	8 522 755 554	9,0

Agraraußenhandel Österreichs INSGESAMT

Vergleich Halbjahr 2022 mit Halbjahr 2023v

		IMPORTE in 100 kg			EXPORTE in 100 kg		
		1-6/2022	1-6/2023v	Verä. in %	1-6/2022	1-6/2023v	Verä. in %
01	Lebende Tiere	570 527	604 769	6,0	165 121	193 766	17,3
02	Fleisch, Innereien, Schlachtanfall	1 593 400	1 711 250	7,4	2 042 040	2 176 727	6,6
03	Fische, Krebs- und Weichtiere	210 213	218 511	3,9	57 658	52 870	-8,3
04	Milch, Molkereierzeugnisse, Vogeleier, Honig	2 138 051	2 124 099	-0,7	5 599 807	5 512 495	-1,6
05	Andere Waren tierischen Ursprungs	618 324	438 038	-29,2	536 401	570 022	6,3
		5 130 515	5 096 667	-0,7	8 401 027	8 505 880	1,2
06	Lebende Bäume, Pflanzen, Schnittblumen	743 405	663 920	-10,7	109 835	97 069	-11,6
07	Gemüse, genießbare Pflanzen, Wurzeln, Knollen	2 674 789	2 812 298	5,1	1 163 926	1 296 266	11,4
08	Genießbare Früchte, Schalen von Zitrusfrüchten, Melonen	3 264 142	3 511 790	7,6	582 486	669 834	15,0
09	Kaffee, Tee, Mate und Gewürze	431 393	420 453	-2,5	130 953	130 489	-0,4
10	Getreide	14 113 087	9 852 519	-30,2	6 776 415	5 172 389	-23,7
11	Müllereierzeugnisse, Malz, Stärke und dergleichen	1 452 464	1 443 698	-0,6	2 783 347	2 529 007	-9,1
12	Ölsaaten, ölhaltige Früchte, Körner, Samen, Früchte	4 028 690	3 355 969	-16,7	1 343 728	1 532 540	14,1
13	Schellack, Gummen, Harze; Pflanzensäfte	35 833	32 562	-9,1	4 193	6 559	56,4
14	Flechtstoffe, andere Waren pflanzlichen Ursprungs	21 044	20 552	-2,3	4 363	6 637	52,1
		26 764 847	22 113 761	-17,4	12 899 246	11 440 790	-11,3
15	Tierische und pflanzliche Fette und Öle	2 483 081	2 697 594	8,6	1 305 775	1 219 399	-6,6
16	Zubereitungen von Fleisch, Fisch und Schalentieren	468 244	451 387	-3,6	598 047	536 896	-10,2
17	Zucker und Zuckerwaren	2 096 018	2 113 466	0,8	2 120 879	1 411 599	-33,4
18	Kakao und Kakaozubereitungen	608 844	614 162	0,9	654 301	667 022	1,9
19	Zubereitungen von Getreide, Mehl, Stärke, Milch; Backwaren	2 341 266	2 373 613	1,4	2 554 724	2 520 803	-1,3
20	Zubereitungen von Gemüse, Früchten und anderen Pflanzen	2 866 116	2 543 598	-11,3	2 211 756	2 287 969	3,4
21	Verschiedene eßbare Zubereitungen	1 290 801	1 251 881	-3,0	1 356 846	1 319 593	-2,7
22	Getränke, alkoholische Flüssigkeiten, Essig	3 464 229	4 069 216	17,5	13 397 688	12 991 350	-3,0
23	Rückstände, Abfälle der Lebensmittelerzeugung; Futtermittel	4 927 083	4 380 435	-11,1	7 491 070	6 321 049	-15,6
24	Tabak und verarbeiteter Tabakersatz	73 497	69 036	-6,1	210	1 701	710,0
		18 136 098	17 866 794	-1,5	30 385 521	28 057 982	-7,7
		52 514 541	47 774 816	-9,0	52 991 569	49 224 051	-7,1

Agrar- und Lebensmittelbereich (ZK 1 bis 24) - Exportentwicklung bei wichtigen Warengruppen



Warenbezeichnung (Zollkapitelnummer)	HJ 22 Mio. €	HJ 23 v Mio. €	Anteil % HJ 23v	VÄ Wert % 22/23v	VÄ Menge % 22/23v
Agrarexporte GESAMT (1 bis 24)	7 820	8 523	100,0	9,0	-7,1
LM-Exporte GESAMT (16 bis 24)	4 737	5 181	60,8	9,4	-7,7
2202 - AF-Getränke (Energy-Drinks, Limos)	1 388	1 481	17,4	6,7	-0,4
2106 90 - And. Lebensmittelzubereitungen	364	434	5,1	19,4	-0,4
0406 - Käse	367	426	5,0	16,1	-2,6
2309 - Tierfutter	395	421	4,9	6,6	-11,5
1905 - Feine Backwaren	348	402	4,7	15,4	-3,0
0201 & 0202 - Rindfleisch	296	334	3,9	12,7	11,5
0203 - Schweinefleisch	189	233	2,7	23,3	6,8
0401 - Milch und Rahm	184	206	2,4	12,1	-1,3
1601 - Würste	171	195	2,3	14,0	-1,8
1602 - Fleischzubereitungen	133	131	1,5	-1,4	-14,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, FV der Lebensmittelindustrie

EXPORTE ÖSTERREICHS von Rindfleisch frisch oder gekühlt (ZTNr. 0201) (Volumen in Tonnen)

	HJ 2022	HJ 2023v	V% 22/23v	Anteil '23v
G E S A M T	41 539	43 796	5,4	100,0
D E U T S C H L A N D	18 957	19 131	0,9	43,7
EU 26 (exkl. GB)	36 940	39 866	7,9	91,0
EUROPA Gesamt	41 539	43 796	5,4	100,0
EU-Drittstaaten Gesamt	4 599	3 930	-14,5	9,0
Großbritannien	90	223	148,2	0,5
Schweiz	3 340	2 065	-38,2	4,7
Nordmazedonien	983	1 378	40,2	3,1
EU-Drittstaaten außerhalb Europas	0	0	-	0,0
Japan	0	0	-	0,0

Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

EXPORTE ÖSTERREICHS von Rindfleisch gefroren (ZTNr. 0202)

(Volumen in Tonnen)

	HJ 2022	HJ 2023v	V% 22/23v	Anteil '23v
G E S A M T	10 260	13 983	36,3	100,0
D E U T S C H L A N D	5 418	6 991	29,0	50,0
EU 26 (exkl. GB)	9 485	12 868	35,7	92,0
EUROPA Gesamt	10 111	13 977	38,2	100,0
EU-Drittstaaten Gesamt	775	1 115	43,9	8,0
Großbritannien	131	253	93,6	1,8
U K R A I N E	120	376	212,2	2,7
Schweiz	92	210	129,1	1,5
Bosnien & Herzegowina	199	211	6,3	1,5
EU-Drittstaaten außerhalb Europas	150	6	-95,9	0,0
Japan	144	0	-99,9	0,0

Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

EXPORTE ÖSTERREICHS von Schweinefleisch (ZTNr. 0203)

(Volumen in Tonnen)

	HJ 2022	HJ 2023v	V% 22/23v	Anteil '23v
GESAMT	66 634	71 160	6,8	100,0
DEUTSCHLAND	4 102	4 140	0,9	5,8
EU 26 (exkl. GB)	45 784	53 934	17,8	75,8
EUROPA Gesamt	47 239	54 463	15,3	76,5
EU-Drittstaaten Gesamt	20 851	17 226	-17,4	24,2
Serbien	85	21	-74,8	0,0
Nordmazedonien	88	89	1,5	0,1
EU-Drittstaaten außerhalb Europas	19 395	16 697	-13,9	23,5
Südkorea	12 351	10 530	-14,7	14,8
Japan	3 429	2 038	-40,6	2,9
China	2 891	3 273	13,2	4,6

Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

EXPORTE ÖSTERREICHS von Käse (ZTNr. 0406)

(Volumen in Tonnen)

	HJ 2022	HJ 2023v	V% 22/23v	Anteil '23v
GESAMT	78 576	76 540	-2,6	100,0
DEUTSCHLAND	42 277	39 940	-5,5	52,2
EU 26 (exkl. GB)	61 805	62 215	0,7	81,3
EUROPA Gesamt	64 756	65 203	0,7	85,2
EU-Drittstaaten Gesamt	16 771	14 324	-14,6	18,7
Großbritannien	863	891	3,2	1,2
Schweiz	986	987	0,1	1,3
Kosovo	323	305	-5,5	0,4
EU-Drittstaaten außerhalb Europas	13 819	11 337	-18,0	14,8
USA	668	663	-0,8	0,9
Irak	1 296	1 270	-2,0	1,7
Libyen	1 806	1 901	5,2	2,5
China	769	583	-24,2	0,8

EXPORTE ÖSTERREICHS von Würste (ZTNr. 1601)

(Volumen in Tonnen)

	HJ 2022	HJ 2023v	V% 22/23v	Anteil '23v
GESAMT	30 019	29 471	-1,8	100,0
DEUTSCHLAND	20 832	20 815	-0,1	70,6
EU 26 (exkl. GB)	28 396	27 883	-1,8	94,6
EUROPA Gesamt	29 383	28 745	-2,2	97,5
EU-Drittstaaten Gesamt	1 623	1 588	-2,2	5,4
Großbritannien	630	516	-18,1	1,7
Schweiz	102	104	2,1	0,4
Serbien	163	159	-2,5	0,5
EU-Drittstaaten außerhalb Europas	636	726	14,2	2,5
Georgien	232	286	23,3	1,0
Japan	170	172	1,1	0,6
Turkmenistan	112	100	-10,4	0,3

EXPORTE ÖSTERREICHS von Fleischzubereitungen (ZTNr. 1602) (Volumen in Tonnen)

	HJ 2022	HJ 2023v	V% 22/23v	Anteil '23v
G E S A M T	22 641	19 443	-14,1	100,0
D E U T S C H L A N D	10 866	9 794	-9,9	50,4
EU 26 (exkl. GB)	21 577	18 332	-15,0	94,3
EUROPA Gesamt	22 311	19 104	-14,4	98,3
EU-Drittstaaten Gesamt	1 064	1 111	4,4	5,7
Großbritannien	266	289	8,3	1,5
Schweiz	437	433	-1,0	2,2
EU-Drittstaaten außerhalb Europas	330	339	2,5	1,7
Kanada	273	274	0,2	1,4
Georgien	22	38	69,2	0,2

Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

EXPORTE ÖSTERREICHS von Zubereitungen zur Tierfütterung (ZTNr. 2309) (Volumen in Tonnen)

	HJ 2022	HJ 2023v	V% 22/23v	Anteil '23v
G E S A M T	299 906	265 427	-11,5	100,0
D E U T S C H L A N D	100 801	95 679	-5,1	36,0
EU 26 (exkl. GB)	243 570	220 190	-9,6	83,0
EUROPA Gesamt	272 870	246 681	-9,6	92,9
EU-Drittstaaten Gesamt	56 335	45 237	-19,7	17,0
Großbritannien	8 112	6 926	-14,6	2,6
R U S S L A N D	6 342	5 900	-7,0	2,2
Schweiz	6 688	6 215	-7,1	2,3
EU-Drittstaaten außerhalb Europas	27 035	18 746	-30,7	7,1
USA	3 631	2 275	-37,3	0,9
Brasilien	1 642	1 082	-34,1	0,4
Japan	2 854	1 373	-51,9	0,5
China	863	1 324	53,5	0,5

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Josef Domschitz

Fachverband der Lebensmittelindustrie Österreichs

E-Mail: j.domschitz@dielebensmittel.at

Homepage: www.dielebensmittel.at